

# Pazifisten

## Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

---

Der nach Berlin umgezogene Justizangestellte *Alfred Andreas Heiß* (\* 1904) aus Triebenreuth weigerte sich, als Soldat eingezogen zu werden. In der Folge wurde er in der Reichshauptstadt verhaftet, in das KZ Columbia eingeliefert und am 24. September 1940 im Zuchthaus Brandenburg-Görden an der Havel hingerichtet (vgl. Band I, S. 101-104).

Der in Vorarlberg (Österreich) geborene *Franz Reinisch* (\* 1903) lehnte den Fahneneid aus Gewissensgründen ab. Daher wurde der Pallottinerpater in Bad Kissingen (Unterfranken) verhaftet und vor das Reichskriegsgericht gestellt. Das Todesurteil wurde am 21. August 1942 im Zuchthaus Brandenburg-Görden vollstreckt (vgl. Band II, S. 1014-1018).

Der evangelische Christ *Dr. Hermann Stöhr* (\* 1898 Stettin) verweigerte ebenfalls den Kriegsdienst und wurde in der Folge am 21. Juni 1940 in Berlin-Plötzensee mit dem Tode bestraft (vgl. Band I, S. 691 und Band II, S. 1030).

Leutnant *Michael Kitzelmann* aus Horben bei Brugg (Lkr. Lindau) wurde im russischen Orel von einem Standgericht zum Tode verurteilt, weil er durch „staatsfeindliche Äußerungen“ den Widerstandswillen der ihm anvertrauten Soldaten gelähmt hat (vgl. Band I, S. 75-79).

Mitglied im Friedensbund Deutscher Katholiken war der Bonner Dozent an der Bibliothekarsschule und Freund des Salzburger Erzbischofs Waitz *Heinrich Ruster* (\* 1884), der wegen seiner antinationalsozialistischen Einstellung mehrfach in Haft war. Der engagierte Schriftsteller, der auch für die „Augsburger Allgemeine“ schrieb, starb im Alter von 58 Jahren im KZ Sachsenhausen (vgl. das von mir gefertigte Lebensbild in Band I, S. 401-405).

Mitglied im Friedensbund Deutscher Katholiken war der Ordinarius für Sozialwissenschaften an der Kölner Universität, *Prof. Dr. Benedikt Schmittmann*, der 1939 im KZ Sachsenhausen umgebracht wurde (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 407-410).

Mitglied des Friedensbundes Deutscher Katholiken war *P. Franziskus M. Stratmann*, der 1938 mit der Kölner Ärztin *Dr. Dr. Lisamaria Meirowsky*, die in Bonn und München Medizin studiert hatte, in die Niederlande zog. Letztere wurde im Jahre 1942 im Konzentrationslager Auschwitz vergast (vgl. Band I, S. 385-388).

Mit P. Stratmann war auch der Berliner *Dompropst Bernhard Lichtenberg* eng verbunden, der, Student in Innsbruck und ebenfalls Mitglied im Friedensbund Deutscher Katholiken, auf dem Weg in das Konzentrationslager Dachau im Jahre 1943 verstarb (vgl. Band I, S. 132-138).

Der (in Ihrem Sammelband häufig erwähnte) aus St. Radegund (Oberösterreich) stammende Landwirt *Franz Jägerstätter* verweigerte Adolf Hitler seine Gefolgschaft als Soldat. In der Folge wurde der vierfache Familienvater Kriegsdienstverweigerer und in der Folge in Brandenburg-Görden am 9. August 1943 hingerichtet (vgl. Band I, S. 91 und Band II, S. 1031).

Der aus Lörrach kommende Freiburger Diözesanpriester *Dr. Max Joseph Metzger* (\* 1887), Student in Fribourg, aktives Mitglied im Friedensbund Deutscher Katholiken und Gründer des "Weltfriedensbundes vom Weißen Kreuz" in Graz (Steiermark), war religiöser Pazifist, was er auch in zahlreichen Publikationen bekundete. Von einem Spitzel verraten, wurde er im Zuchthaus Brandenburg-Görden am 17. April 1944 ermordet (vgl. Band I, S. 274-277).

Zwei seiner Schüler, der Allgäuer Landwirt *Michael Lerpscher*, dem Sie ein Denkmal gesetzt haben (vgl. Band I, S. 83-86) und der oberschwäbische Schneidergeselle *Josef Ruf* (vgl. Band I, S. 90-93), erlitten aufgrund ihrer Überzeugungen das gleiche Schicksal.

Kuratus *Leonhard Berger* aus Berlin, der in Peenemünde tätig war, wurde gegen seinen Willen in das Bewährungsbataillon 500 eingezogen; er starb 1944 nördlich von Warschau (vgl. Band I, S. 116-119).

In der vierten Auflage wurden der Deserteur *Wilhelm Gleßner* aus dem Saarland, der 1940 in Wien zum Tode verurteilt wurde (vgl. Band I, S. 690-693), sowie das Mitglied des Friedensbundes Deutscher Katholiken *Theodor Hespers* (Mönchengladbach) biographisch erarbeitet (vgl. Band I, S. 48-52).

Die fünfte Auflage enthält die Lebensbilder des Freiburger Pazifisten *Richard Reitsamer* in Südtirol (vgl. Band I, S. 303-306), des Aachener Salvatorianerbruders *Johannes (Joseph) Savelsberg* am Niederrhein (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1030-1033), des sudetendeutschen Gitarrenbauers *Ernst Volkmann*, der in Bregenz lebte (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 868-871) und des Familienvaters *Josef Mayr-Nusser* aus Südtirol (vgl. Band II, S. 1031).

Folgende Angehörige der Wehrmacht wurden gewaltsam umgebracht: Oberleutnant *Dr. Randolph Freiherr von Breidbach-Bürresheim* (Bonn – München), der mit dem evangelischen Pastor *Dr. Dietrich Bonhoeffer* und *Henning von Tresckow* verschworen war (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 371-374), der Hauptmann *Max Ulrich Graf von Drechsel* (vgl. Band I, S. 646-650), der aus Mönchengladbach kommende Divisionspfarrer *Gustav Raab* (vgl. Band I, S. 22-24), der Leutnant *Matthias Kaiser*, der in Anklam hingerichtet wurde (vgl. Band I, S. 105-108), Major *Ludwig Freiherr von Leonrod* aus München (vgl. Band I, S. 499f.), der

Allgäuer Korvettenkapitän *Alfred Kranzfelder* aus Kempten (vgl. Band I, S. 79-82), Leutnant *Michael Kitzelmann* (vgl. Band I, S. 75-79), Oberst *Rudolf Graf von Marogna–Redwitz* aus München (vgl. Band I, S. 500-504), Pfarrer *Theodor Kniebeler* aus Eschweiler (vgl. Band I, S. 18-22) und der ermländische Leutnant *Alfons Zurawski* (vgl. Band I, S. 833f.). In der fünften Auflage kommt *P. Bruno (Johannes) Baltes* (vgl. Band II, S. 885f.) hinzu, der in Rumänien 1944 umkam.

Die sechste Auflage ergänzte die Liste um den Grazer Offizier *Josef Ritter von Gadolla*, der als „Retter von Gotha“ in die Geschichte eingegangen ist und darin seine pazifistische Haltung mit dem Leben bezahlte (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 199-203) und Generalmajor *Hellmuth Stieff*, der in Verbindung mit den Widerstandskreisen um Claus Graf Schenk von Stauffenberg stand und nach dem scheiterten Attentat hingerichtet wurde (vgl. mein Lebensbild in Band I, S. 179-182).